

Sophia Amoruso

# #Girlboss

Wie ich aus einem eBay-Shop das  
Fashionimperium Nasty Gal erschuf

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch von Almuth Braun

**REDLINE** | VERLAG

© des Titels »#Girlboss« von Sophia Amoruso (978-3-86881-576-4)  
2015 by Redline Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.redline-verlag.de>

# #Girlboss – eine Chronologie

Ich bin schlecht, und das ist gut. Ich werde nie gut sein,  
und das ist nicht schlecht. Es gibt niemanden,  
der ich lieber wäre, als ich selber.

*Randale-Ralph*

**1984:** Ich wurde an einem Karfreitag in San Diego geboren, und das war zufällig der 20.4. Bevor du meinst, das sei eine Art Omen, will ich dir sagen, dass meine Konkurrenz das Einzige ist, was ich in der Pfeife rauche.<sup>1</sup>

**1989:** Ich schmiere im Kindergarten Kacke an die Wände; vielleicht war das mein erster echter künstlerischer Ausdruck.

**1993:** Meine Grundschullehrerin glaubt, mit mir stimme irgendwas nicht. Auf ihrer Liste stehen unter anderem das *Akute-Aufmerksamkeitsdefizit-* und das *Tourette-Syndrom*.

**1994:** Mein Vater nimmt mich mit zu Walmart, wo ich einen Verkäufer frage, ob sie die »Ren-&-Stimpy-Puppen haben, die furzen, wenn man sie drückt«. Das ist der Beweis, dass ich sowohl ein großes Vokabular als auch einen leicht verdrehten Sinn für Humor habe.

**1997:** Ich verliebe mich in meinen ersten Vintage-Fummel: orangefarbene Discopants. Ich ziehe sie heimlich auf der Toilette der Roller-Disco an.

**1999:** Ich ergattere meinen ersten Job bei Subway. Der BLT-Sandwich<sup>2</sup> verursacht bei mir eine Zwangsstörung.

**2000:** Ich hasse die Highschool und werde zum Psychiater geschickt, der Depressionen und ein Aufmerksamkeitsdefizit diagnostiziert. Ich probiere weiße Pillen. Ich probiere blaue Pillen. Ich komme zu dem Schluss, dass es besser ist, die Schule sein zu lassen, wenn so was nötig ist, um gerne zur Schule zu gehen. Ich werfe die Pillen weg und beschließe, zu Hause zu lernen.

<sup>1</sup> Anspielung auf 4/20 (4/20 = amerikanische Schreibweise für 20.4.) als Insider-Slang-Ausdruck für Haschrauchen. Dieser Begriff hat seinen Ursprung in der Verabredung einer Gruppe von Schülern einer amerikanischen Schule im Jahr 1971, die sich immer um 4:20 Uhr nachmittags unter der Losung »4/20« an einem bestimmten Treffpunkt zum Haschrauchen verabredeten. (A. d. Ü.)

<sup>2</sup> BLT = klassischer amerikanischer Sandwich, bestehend aus Bacon, Salat und Tomate (Bacon, Lettuce, Tomato, A. d. Ü.)

**2001:** Meine Eltern lassen sich scheiden. Ich habe kein Problem damit und nutze die Gelegenheit, um auszuziehen und alleine für mich zu sorgen. Ich ziehe mit einer Truppe Musikern in eine Wohnung in der Innenstadt von Sacramento. Mein Zimmer ist ein Kleiderschrank unter der Treppe und meine Miete beträgt 60 Dollar pro Monat.

**2002:** Ich fahre per Autostopp die komplette Westküste entlang und lande schließlich im pazifischen Nordwesten und lebe von Lebensmitteln aus Abfallkörben (verschmähe nie einen Gratis-Bagel, bis du einen probiert hast) und Kleindiebstahl.

**2002:** Ich verkaufe meinen ersten Artikel online. Es ist ein gestohlenen Buch.

**2003:** Ich werde wegen Ladendiebstahls verhaftet und gebe augenblicklich das Klauen auf.

**2005:** Ich verlasse meinen Freund in Portland und ziehe nach San Francisco, wo ich von einem exklusiven Schuhladen gefeuert werde.

**2006:** Ich bekomme einen Leistenbruch, was bedeutet, dass ich einen Job finden muss, um krankenversichert zu sein. Ich finde einen, bei dem ich im Eingangsbereich einer Kunstakademie Ausweise überprüfe. Ich habe viel Zeit totzuschlagen, also stöbere ich im Internet herum und eröffne einen eBay-Shop namens Nasty Gal Vintage.

**2014:** Ich bin CEO eines 100-Millionen-plus-Dollar-Unternehmens mit einem 4.650 Quadratmeter großen Büro in Los Angeles, einem Distributions- und Auslieferungslager in Kentucky und 350 Angestellten.

– Hier bitte den Sound einer Schallplatte einblenden,  
die kratzend zum Stillstand kommt –

Offensichtlich lasse ich hier einige Details aus, denn wenn ich dir in der Einleitung bereits alles verraten würde, bräuchtest du den Rest des Buches nicht mehr lesen, und ich möchte, dass du das Buch bis zu Ende liest. Aber es stimmt: In ungefähr acht Jahren habe ich mich von einem bankrotten, anarchischen »Freigeist«, der nur darauf aus war, gegen das System zu rebellieren, zu einer millionenschweren Geschäftsfrau entwickelt, die im Vorstandsbüro genauso zu Hause ist wie in einer Umkleidekabine. Ich hatte nie die Absicht, ein Vorbild zu sein, aber Teile meiner persönlichen Geschichte und die Lektionen, die ich daraus gelernt habe, möchte ich gerne mit euch teilen.

So wie sich Menschen in den vergangenen sieben Jahren durch die Looks ausgedrückt haben, die ich über Nasty Gal verkauft habe, möchte ich, dass du in der Lage bist, #GIRLBOSS zu nutzen, um dir ein tolles Leben zu erarbeiten, in dem du tun und lassen kannst, was du willst. Dieses Buch wird dir zeigen, wie du aus deinen eigenen Fehlern und den Fehlern anderer (zum Beispiel meinen) lernst. Dieses Buch wird dir zeigen, wann du nachgeben und wann du mehr fordern musst. Es wird dich lehren, Fragen zu stellen und nie den äußeren Anschein für den Inhalt zu nehmen und zu wissen, wann du die Regeln befolgen und wann du sie neu schreiben musst. Es wird dir helfen, deine Schwächen zu bestimmen und deine Stärken auszuspielen. Es wird dir zeigen, dass das Leben mitunter Ironien birgt. Zum Beispiel habe ich ein Onlinegeschäft gegründet, damit ich von zu Hause aus arbeiten konnte ... alleine. Heute spreche an einem Arbeitstag mit mehr Menschen, als ich früher in einem ganzen Monat gesprochen habe. Aber ich beschwere mich nicht.

Dieses Buch wird dir nicht zeigen, wie man schnell reich wird, die Modeindustrie im Sturm erobert oder ein Unternehmen gründet. Es ist auch kein feministisches Manifest und es sind keine Memoiren. Ich will auch nicht zu viel Zeit damit verbringen, darüber zu sprechen, was ich bereits erreicht habe, denn es gibt immer noch so viel zu tun. Dieses Buch wird dir nicht zeigen, wie du dich morgens

anziehst. Das Buch wird dich prägen – aber erst, wenn du allen deinen Freundinnen gesagt hast, dass sie es kaufen sollen.

Während du das hier liest, habe ich drei Ratschläge, von denen ich gerne möchte, dass du sie dir gut einprägst: Werde nie erwachsen. Werde nie eine Langweilerin. Lass dich niemals vom Establishment vereinnahmen.

Okay? Cool. Dann kann's losgehen.

#GIRLBOSS für ein ganzes Leben.

A #GIRLBOSS  
KNOWS WHEN  
TO THROW  
PUNCHES AND  
WHEN TO ROLL  
WITH THEM\*



\* Ein #GIRLBOSS weiß, wann sie austeilen und wann sie einstecken und sich anpassen muss.

© des Titels »#Girlboss« von Sophia Amoruso (978-3-86881-576-4)  
2015 by Redline Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.redline-verlag.de>

# 1. Du willst also ein #GIRLBOSS sein?

Das Leben ist kurz. Sei nicht faul.

*Ich*

**D**u willst also ein #GIRLBOSS sein? Dann will ich dir zwei Dinge sagen. Erstens: super! Du hast bereits den ersten Schritt zu einem großartigen Leben gemacht, indem du das überhaupt willst. Zweitens: Das ist der einzige Schritt, der leicht ist. Eines musst du nämlich wissen: Ein #GIRLBOSS zu sein, ist alles andere als ein Kinderspiel. Das erfordert viel harte Arbeit, und wenn du es geschafft hast, musst du noch härter arbeiten, um es auch zu bleiben. Auf der anderen Seite: Wer hat schon Angst vor harter Arbeit? Ich ganz bestimmt nicht, und ich bin sicher, du auch nicht. Und falls doch, bin ich sicher, dass dieses Buch deine Einstellung ändern wird, sodass du am Ende des letzten Kapitels geradezu nach harter Arbeit schreien wirst: »Wo ist die Arbeit!?! Ich will arbeiten, und zwar jetzt *sofort!*«

Ein #GIRLBOSS ist eine Frau, die ihr Leben selber bestimmt. Sie bekommt, was sie will, weil sie dafür arbeitet. Als #GIRLBOSS übernimmst du das Steuer und die Verantwortung. Du bist eine Kämpferin – du weißt, wann du austeilen und wann du dich anpassen musst. Manchmal brichst du die Regeln, manchmal befolgst du sie, aber das bestimmst du immer selbst. Du weißt, wohin du zielst, musst auf dem Weg dorthin aber auch Spaß haben. Dir ist Ehrlichkeit wichtiger als Perfektion. Du stellst Fragen. Du nimmst dein Leben ernst, nimmst dich aber selber nicht so ernst. Du machst dich daran, die Welt zu erobern und sie dabei zu verändern. Du bist einfach knallhart.

## Warum solltest du auf mich hören?

Frauen sind natürliche Anarchisten und Revolutionäre.

*Kim Gordon*

Wenn es Regeln gäbe, um ein #GRILBOSS zu sein – die gibt es aber nicht –, dann würde eine lauten, dass du alles infrage stellen solltest, auch mich. Wir starten hier definitiv auf dem rechten Fuß.

Ich bin Gründerin, CEO und Kreativdirektorin von Nasty Gal. Ich habe dieses Unternehmen ganz alleine in nur sieben Jahren aufgebaut, und zwar noch vor meinem 30. Geburtstag. Ich stamme weder aus einer reichen Familie noch habe ich prestigeträchtige Schulen oder Universitäten besucht, und es gab auch keine Erwachsenen, die mir auf meinem Weg Ratschläge erteilt haben. Ich habe alles alleine herausgefunden. Über Nasty Gal steht viel in der Presse, aber oft klingen die Berichte wie Märchen. Intuitive Schläue in Kombination mit einer Aschenputtel/Tellerwäscher-Story? Stimmt. Der Traumprinz? Wenn wir über meinen Investor, Danny Rimer von Index Ventures sprechen, dann stimmt's. Viele Schuhe? Stimmt. Es ist für mich zwar in Ordnung – Presse ist prima –, aber ich habe keine Lust, den Eindruck zu verstärken, das habe alles über Nacht stattgefunden und es sei mir einfach »passiert«. Versteh mich nicht falsch: Ich bin die Erste, die zugibt, dass ich in vielfacher Hinsicht Glück gehabt habe, aber ich muss betonen, dass nichts davon Zufall war. Es hat Jahre gedauert, in denen ich vor lauter Herumwühlen in Vintage-Klamotten schmutzige Fingernägel und ein paar Verbrennungen vom Dampfbügeln hatte – sowie unzählige alte Papiertaschentücher in der Jackentasche, bis ich an dem Punkt war, an dem ich jetzt bin.

Vor nicht allzu langer Zeit sagte mir jemand, ich hätte die Verpflichtung, Nasty Gal so weit wie möglich voranzubringen, weil ich für junge Frauen, die ihr eigenes Leben mit coolen Dingen verbringen wollen, ein Vorbild bin. Ich bin mir immer noch nicht sicher, wie ich dazu

stehe, denn den größten Teil meines Lebens habe ich nicht einmal an das Konzept eines Vorbilds geglaubt. Ich will auch auf kein Podest gehoben werden. Abgesehen davon bin ich sowieso viel zu unruhig, um dort stehen zu bleiben. Ich würde lieber alle aufmischen und Geschichte machen, wenn ich schon dabei bin. Ich will auch nicht, dass du zu mir aufsiehst: #GIRLBOSS. Denn von so viel Aufschauen bleibst du am Ende unten. Die Energie, die du darauf verwendest, dich auf das Leben eines anderen Menschen zu konzentrieren, investierst du besser in dein eigenes Leben. Sei dein eigenes Idol.

Ich erzähle hier meine Geschichte, um dich daran zu erinnern, dass der gerade, schmale Weg nicht der einzige Erfolgspfad ist. Wie du beim Lesen des restlichen Buchs erkennen wirst, habe ich in meiner Jugend nicht viele Auszeichnungen gewonnen. Ich war eine Schulabbrecherin, eine Nomadin, eine Diebin, eine beschissene Studentin und eine faule Angestellte. Als Kind war ich stets in Schwierigkeiten. Ob ich meiner besten Freundin Magenschwinger verpasste, als sie mein Play-Doh-Spielzeug fallen ließ (ich war vier), oder verpetzt wurde, weil ich bei einem Familientreffen Haarspray entzündet habe (schuldig) – immer war ich ein schlechtes Beispiel. Als Jugendliche war ich unsicher, voller Ängste und Anspannung, und als Erwachsene bin ich im Wesentlichen eine junge, weibliche, halb griechische Ausgabe des US-Komikers Larry David – unfähig, Unbehagen, Unzufriedenheit oder Zweifel zu verbergen, unausweichlich ich selber und oft ehrlich bis zur Taktlosigkeit.

Ich habe den üblichen Weg mit Billigjobs und Community College – einer Art Volkshochschule – probiert, aber das hat für mich einfach nicht funktioniert. Ich habe so lange gehört, dass der Pfad zum Erfolg mit einer Reihe von Kästchen gepflastert ist, die du abhakst, beginnend mit dem Erwerb eines Diploms und einer regelmäßigen Arbeit, dass ich für ein Leben auf der Versagerspur verdammt war. Ich hatte allerdings schon immer den Verdacht, dass ich zu etwas Größerem fähig und bestimmt war. Dieses Etwas stellte sich als

Nasty Gal heraus, und weißt du was? Ich habe Nasty Gal nicht gefunden, ich habe es erschaffen.

Mach dich von allem los, das dich möglicherweise bremst und zurückhält. Lerne, deine eigenen Chancen zu erschaffen. Erkenne, dass es keine Grenzlinie gibt; das Glück ist mit den Aktiven. Erstürme das außergewöhnliche Leben, von dem du immer geträumt hast oder das du dir aus Zeitgründen noch nicht erträumt hast. Und bereite dich darauf vor, auf deinem Weg verdammt viel Spaß zu haben.

Dieses Buch trägt den Titel #GIRLBOSS.

Heißt das, dass es ein feministisches Manifest ist?

Oh Gott. Ich nehme an, darüber müssen wir sprechen.

#GIRLBOSS ist ein feministisches Buch, und Nasty Gal ist ein feministisches Unternehmen in dem Sinne, dass ich dich als Frau dazu ansporne zu sein, wer du sein willst, und zu tun, was du tun willst. Aber ich bin nicht hier, um uns alle »Schwestern« zu nennen und Männern die Schuld an irgendeinem meiner Kämpfe und Probleme zu geben, die ich auf meinem Weg bewältigen musste.

Zu keinem Zeitpunkt in meinem Leben habe ich gedacht, eine Frau zu sein, sei etwas, das man überwinden müsse. Meine Mutter musste als Jugendliche kochen und putzen, während ihre Brüder ihre Jugend genießen konnten. Nach der Erfahrung meiner Mutter ist es definitiv ein Nachteil, eine Frau zu sein. Vielleicht, weil meine Eltern beide voll berufstätig waren oder weil ich keine Geschwister habe, habe ich diese Art Vorzugsbehandlung, wie sie die Brüder meiner Mutter genossen, nie kennengelernt. Ich kenne Generationen an Frauen, die für ihre Rechte kämpfen mussten, die für mich selbstverständlich sind, und in anderen Teilen dieser Welt würde ein Buch wie dieses nie gedruckt werden. Ich glaube, der beste Weg, um die

Vergangenheit und Zukunft der Rechte von Frauen zu ehren, ist, einfach aktiv zu werden und Dinge umzusetzen. Anstatt herumzusitzen und darüber zu labern, wie gerne ich etwas machen würde, tue ich es einfach und boxe mich durch.

Meine erste Reaktion auf beinahe alles im Leben war und ist stets »Nein«. Um Dinge wirklich wertschätzen zu können, muss ich sie zuerst ablehnen. Nenn es dickköpfig oder stur, aber das ist der einzige Weg, über den ich mir etwas zu eigen machen kann, nämlich indem ich es in meine Welt einlade, anstatt es mir in den Schoß fallen zu lassen. Mit 17 zog ich behaarte Beine hohen Absätzen vor und meine Körperhygiene ließ sich bestenfalls als »Crust-Punk<sup>3</sup>« bezeichnen. Ich trug Männerklamotten, die ich bei Walmart gekauft hatte. Bei den seltenen Gelegenheiten, bei denen mir ein Mann die Tür aufhielt, reagierte ich ablehnend-beleidigt und schnappte: »Vielen Dank, aber ich kann mir schon selber die Tür aufmachen.« Seien wir ehrlich, das ist nicht feministisch, sondern völlig ungehobelt.

Inzwischen weiß ich, dass es mich nicht weniger unabhängig macht, wenn mir jemand die Tür aufhält. Und wenn ich Make-up auftrage, dann nicht, um irgendwelchen antiquierten patriarchalischen Idealvorstellungen von weiblicher Schönheit zu entsprechen, sondern weil ich mich dann gut fühle. Das ist der Geist von Nasty Gal: Wir wollen, dass du dich für dich selber attraktiv anziehst und dass du weißt, dass es nicht oberflächlich ist, wenn du auf dein Äußeres achtest. Ich sage dir, dass du dich nicht zwischen intelligent und sexy entscheiden musst. Du kannst beides sein. Du bist beides.

Bedeutet das Jahr 2015 ein neues Zeitalter des Feminismus, in dem wir nicht mehr darüber sprechen müssen? Ich weiß es nicht, aber ich möchte gerne so tun, als sei es so. Ich will nicht lügen – es hat etwas Beleidigendes, dafür gelobt zu werden, dass man eine Frau *ohne*

<sup>3</sup> »Crust Punk«, »Crustcore« oder auch einfach »Crust«, bezeichnet einen Musikstil und eine Subkultur, die ihre Wurzeln im Anarcho- und Hardcore-Punk hat und vor allem in der linken und linksradikalsten Jugendkultur ihre Anhänger findet. (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Crustcore>, A. d. Ü.)

*Universitätsabschluss* ist. Aber dann wird mir klar, dass das auch mein Vorteil ist. Ich kann zu einem Meeting gehen und die Leute umhauen, indem ich einfach ich selber bin – die vom Leben geschulte Frau, die ihre Lektionen auf der Straße gelernt hat. Ich, zusammen mit zahllosen anderen #GIRLBOSSes, die in diesem Buch porträtiert werden, den Frauen, die dieses Buch lesen, und den Frauen, die erst noch ein #GIRLBOSS werden müssen, tun das nicht, indem sie lamentieren, sondern kämpfen. Du wirst nicht ernst genommen, indem du andere darum bittest, dich ernst zu nehmen. Du musst einfach auftreten und dich durchsetzen. Wenn das eine Männerwelt ist, wen kümmert's? Ich bin trotzdem froh, in dieser Welt eine Frau zu sein.

## Die Theorie der roten Schnur

Als ich ins Erwachsenenalter kam, glaubte ich, Kapitalismus sei Betrug. Stattdessen habe ich festgestellt, dass es eine Art Alchemie ist. Du kombinierst harte Arbeit mit Kreativität und Selbstbestimmung, und dann fangen Dinge an zu passieren. Und wenn du diese Alchemie einmal begriffen hast oder sie gerade erst erkennst, dann beginnst du, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Ich glaube jedoch, dass ich die Welt schon immer mit anderen Augen gesehen habe. Meine Mutter sagt, als ich fünf war, hätte ich auf dem Spielplatz eine rote Schnur hinter mir hergezogen. Alle Kinder fragten mich, was das sei, und ich sagte ihnen, ich hätte einen Drachen. Bald darauf hatten alle eine rote Schnur, und wir liefen zusammen und unsere imaginären Drachen flatterten hoch am Himmel.

Wenn dieses Buch und ich irgendetwas zu beweisen haben, dann die Tatsache, dass auch andere Menschen an dich glauben werden, wenn du an dich selber glaubst.

»Mit wenigen Handgriffen von mir  
wirkten ein überdimensionierter  
Anorak wie von Comme des Garçons  
und Skihosen wie von Balenciaga.«